

## **Ev. Kirchenkreis Wittstock-Ruppin**

### **Konzeption für die gemeindliche Arbeit mit Kindern**

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht!“  
(Markus 10,14)



# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| <b>1. Präambel</b> .....                                     | 4  |
| <b>2. Ausgangslage</b> .....                                 | 4  |
| 2.1 Ist-Stand 2020 / Darstellung der bisherigen Arbeit ..... | 4  |
| 2.1.1 Strukturen und Personal .....                          | 4  |
| 2.1.2 Angebote .....   | 5  |
| 2.1.3 Räumlichkeiten .....                                   | 5  |
| 2.1.4 Personal .....   | 5  |
| 2.2. Problemlagen .....                                      | 6  |
| 2.2.1 Demographische Entwicklung .....                       | 6  |
| 2.2.2 Zeitbudget der Kinder .....                            | 7  |
| 2.2.3 Viele verschiedene Angebote .....                      | 7  |
| 2.2.4 Eingeschränkte Mobilität .....                         | 7  |
| 2.2.5 Gesellschaftliche Verortung der Arbeit .....           | 7  |
| 2.2.6 Bildungsformen.....                                    | 8  |
| 2.2.7 Traditionsabbruch .....                                | 8  |
| 2.2.8 Milieuerengung .....                                   | 8  |
| 2.2.9 Räumlichkeiten .....                                   | 8  |
| 2.2.10 Mitarbeitende .....                                   | 8  |
| <b>3. Zielgruppen</b> .....                                  | 9  |
| <b>4. Ziele und Inhalte</b> .....                            | 9  |
| <b>5. Konsequenzen für die zukünftige Arbeit</b> .....       | 9  |
| 5.1 Angebote nach Altersbereichen .....                      | 9  |
| 5.1.1 Kleinkinder (0-3 Jahre) .....                          | 9  |
| 5.1.2 Vorschulkinder (4-6 Jahre) .....                       | 10 |
| 5.1.3 Grundschulkindern (7-12 Jahre) .....                   | 10 |
| 5.1.4 Übergänge .....  | 11 |
| 5.2 Räumlichkeiten .....                                     | 11 |
| 5.3 Freizeiten/Rüstzeiten .....                              | 12 |
| 5.3.1 Rüstzeiten als Ergänzungsangebot.....                  | 12 |

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| 5.3.2 Betreuungspersonen .....  | 12 |
| 5.3.2.1. Allgemeines .....      | 12 |
| 5.3.2.2. Kinderschutz .....     | 12 |
| 5.3.2.3. Besonderes .....       | 12 |
| 5.3.3 Finanzen .....            | 12 |
| 5.4 Öffentlichkeitsarbeit ..... | 13 |
| 5.5 Musikalische Angebote ..... | 13 |
| 5.6 Ehrenamtliche .....         | 13 |
| 5.7 Personalentwicklung .....   | 13 |
| 5.8 Innovationen .....          | 14 |

**Beschlussvorlage für die Kreissynode .....Fehler! Textmarke nicht definiert.**

## **1. Präambel**

Die frohe Botschaft von der Liebe Gottes gilt allen Menschen. Deshalb richten sich die Angebote der Arbeit mit Kindern sowohl an getaufte als auch an ungetaufte Kinder und ihre Familien. Die kirchliche Arbeit mit Kindern dient der Verkündigung der guten Botschaft vom liebenden mitgehenden Gott auf vielfältige Weise.

Sie hat im Blick, dass Jesus selbst ein Kind in die Mitte stellt und die Kinder als die Großen im Reich Gottes würdigt. Altersgerecht und einladend werden Kinder mit dem christlichen Glauben, mit biblischen Geschichten und Ritualen bekannt gemacht. Der Grund wird gelegt für die Hoffnung, die durchs Leben trägt. Eine Hoffnung, die ihnen ihr Leben und die Welt als gestaltbar vor Augen stellt.

Durch eine Haltung von Wertschätzung und Annahme können Kinder sich geborgen fühlen und entdecken gemeinsam mit den begleitenden Erwachsenen den christlichen Glauben. Sie werden in ihrer Unterschiedlichkeit und als Menschen mit einem eigenen Zugang zu Gott ernst genommen.

Wo die Liebe Gottes wirksam wird, können Kinder Vergebung erfahren und lernen, sich selbst zu reflektieren. Sie erleben die Tragfähigkeit der christlichen Gemeinschaft. So können Kirche und Gemeinde ihnen zur Heimat werden, wo immer sie leben.

Die religiöse Sozialisation durch die Familie verliert seit Jahren an Gewicht. Deshalb kommt der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Familien große Bedeutung für die Zukunft der Kirche zu.

Die gemeindliche Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin grenzt sich ab gegenüber jeglichen antijüdischen, rassistischen, rechtsgerichteten oder menschenverachtenden Tendenzen. Sie dürfen keinen Platz haben in unserer Kirche.

## **2. Ausgangslage**

### **2.1 Ist-Stand 2020 / Darstellung der bisherigen Arbeit**

#### **2.1.1 Strukturen und Personal**

Der Kirchenkreis Wittstock-Ruppin hat derzeit rund 11.582 (per 1.3.2020) Gemeindeglieder in 23 Kirchengemeinden. In der Gemeindegliederliste finden sich 1.610 Kinder bis 12 Jahre (per 25.03.2020). Zwischen 0 und 3 Jahre alt sind 455 Kinder, zwischen 4 und 5 Jahre alt sind 253 Kinder und im Grundschulalter (6-12 Jahre) sind 902 Kinder. Nicht alle von ihnen sind getauft.

Im Kirchenkreis werden 14 Pfarrer\*innen, 4 Gemeindepädagog\*innen (FS), davon einer in Ausbildung, 3 Religionslehrer\*innen, 2 Jugendmitarbeiter\*innen und 3 Kantor\*innen beschäftigt. Eine große Zahl der Mitarbeitenden arbeitet in mehr als einem Arbeitsbereich. Viele der Mitarbeitenden sind zwischen 1960 und 1970 geboren.

Im Bereich des Kirchenkreises gibt es vier evangelische Kindertagesstätten, von denen drei in der Trägerschaft von Gemeinden sind. Eine weitere in Trägerschaft des diakonischen Vereins ESTAruppin e.V. ist geplant. Daneben gibt es eine evangelische Grundschule (eine weitere entsteht gerade), eine evangelische Oberschule und ein evangelisches Gymnasium.

### **2.1.2 Angebote**

Die gemeindliche Arbeit mit Kindern wird auf Kirchenkreisebene organisiert. Sie findet in verschiedenen Formaten an 8 Standorten mit insgesamt rund 260 Kindern statt. Die Gruppengröße variiert je nach Format. Die Vielfalt der Angebotsformen soll auch zukünftig erhalten bleiben, sorgt sie doch dafür, dass Kinder aus vielen gesellschaftlichen Gruppen einen Zugang finden können.

Die Christenlehre wird wöchentlich mit einer Zeitdauer von 45-60 Minuten angeboten. Daneben gibt es jedoch auch 14-tägig und monatlich stattfindende Angebote für 3-4 Stunden, die sich Kinderkirche oder auch Christenlehre nennen. Rüstzeiten und besondere Projekte sowohl im Rahmen der Christenlehre, als auch darüber hinaus bereichern das Angebot in der Arbeit mit Kindern und Familien.

Im Süden des Kirchenkreises hat sich die Pfadfinderarbeit mit zwei Stämmen etabliert (REGP). Ein dritter Stamm befindet sich im Aufbau (VCP). Die Stämme treffen sich z.T. in mehreren Gruppen 14-tägig oder auch wöchentlich für 1,5-2 Stunden.

Darüber hinaus bietet der CVJM im Norden des Kirchenkreises verschiedene Formate der Arbeit mit Kindern an (Teenstreff, Kinderstunde, X-Time...)

Die offene diakonische Arbeit mit Kindern leistet ESTAruppin e.V. mit einigen großen Projekten (Kinder- und Jugendzirkus „Gauklerkids-Junge STARS“; Bau- und Abenteuerspielplatz „Wilde Blüte“, Netzwerk Gesunde Kinder, Spielmobilarbeit in Rheinsberg). Ergänzt werden die großen Projekte durch mehrere kleinere (Schulsozialarbeit an zwei Grundschulen, an einer verbunden mit mobiler Arbeit und der Betreuung von drei Freizeiträumen; AGs mit Werkzeugkoffer).

In Kooperation mit der Evangelischen Schule Neuruppin und in Wittstock mit der Christenlehre und dem Religionsunterricht unterhält die Kirchenmusik mehrere Kinderchöre.

Es gibt eine gemeindliche Krabbelgruppe, ein Angebot für Vorschulkinder (Minipfadfinder) und an vier Standorten Kindergottesdienst in verschiedenen Formen und unterschiedlich oft.

In den Gemeinden werden regelmäßig Familiengottesdienste angeboten, die von beruflich oder/und ehrenamtlich Mitarbeitenden oft unter Beteiligung von Kindergruppen gestaltet werden.

### **2.1.3 Räumlichkeiten**

Die Arbeit mit Kindern findet zum überwiegenden Teil in kirchlichen Räumen oder im Freien (Pfadfinder) statt. Die Größe und Ausstattung der Räume ist sehr unterschiedlich. Ein Angebot nutzt am Wochenende die Klassenräume der Ev. Schule.

### **2.1.4 Personal**

Im Kirchenkreis arbeiten drei Gemeindepädagog\*innen (FS) in der gemeindlichen Arbeit mit Kindern (55%, 68% und 50%), eine Person ist befristet für die Pfadfinderarbeit angestellt (20%) und befindet sich in der gemeindepädagogischen Ausbildung.

Vier Pfarrer\*innen arbeiten im Rahmen ihres ortsbezogenen oder aufgabenorientierten Dienstes für jeweils ein einzelnes Angebot in der gemeindlichen Arbeit mit Kindern. Der Dienstumfang dafür ist nicht festgelegt.

Ein Kantor arbeitet ebenfalls ohne beschriebenen Dienstumfang mit Kindern in Kooperation mit der Christenlehre. Ein zweiter bietet im Rahmen seiner 25%igen Beauftragung für den Musikunterricht an der Ev. Schule Neuruppin drei Kinderchöre an.

Drei Gemeindepädagoginnen (FS) und eine Gemeindepädagogin (FHS) sind im Religionsunterricht beschäftigt.

In einer der Gemeinden ist eine Person mit Abschluss des gemeindepädagogischen Grundkurses (C-Abschluss) im Minijob angestellt.

Daneben sind Mitarbeiter\*innen des CVJM auf dem Gebiet des Kirchenkreises tätig, insbesondere in der nordwestlichen Region rund um Wittstock.

Die Aufteilung der personellen Ressourcen in der gemeindlichen Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis:

|                            |   |  |
|----------------------------|---|--|
| Region Wittstock:          | 68% GP (FS) (+ CVJM)<br>+ Kantor  |  |
| Region Rheinsberg-Zechlin  | 55% GP (FS)<br>(unterstützt durch eine Person mit C-Abschluss im Minijob) |  |
| GKG ProWuRa<br>GKG Temnitz | } 50% GP  | + 1 Pfarrerin Pfadfinder<br>+ 1 Pfarrer Pfadfinder   |
| GKG Ruppín                 |   | + 20% Pfadfinder Ruppín (GP in Ausbildung)<br>+ 2 Pfarrer*innen je ein Projekt<br>+ Kantor in der Schule |

ESTAruppín e.V. gestaltet die offene Arbeit mit Kindern über die Kirchenkreisgrenzen hinaus im gesamten Landkreis OPR mit zahlreichen Mitarbeiter\*innen, die über Projektmittel finanziert werden.

## 2.2. Problemlagen

### 2.2.1 Demographische Entwicklung

Die Bevölkerungszahl im ländlichen Raum sinkt im gesamten Kirchenkreis. Außerdem ist die Bevölkerung in weiten Teilen überaltert. Einzige wachsende Stadt ist Neuruppin. An einigen Orten wächst die Bevölkerung auch im ländlichen Raum, mancherorts insbesondere durch Menschen, die in ihre Herkunftsgebiete zurückkehren.

In absehbarer Zeit könnten darüber hinaus immer mehr ländliche Gebiete Teil des erweiterten Speckgürtels von Berlin werden. Damit könnte ein vermehrter Zuzug junger Familien verbunden sein.

### **2.2.2 Zeitbudget der Kinder**

Viele Schulen haben sich zu Ganztagschulen entwickelt. Die Anwesenheitspflicht der Kinder wurde bis in den Nachmittag hinein ausgeweitet. Viele Kinder im ländlichen Raum haben lange Schulwege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen.

Gleichzeitig sind die Erwartungen an Kinder gestiegen. Eltern wünschen, dass Kinder auch außerhalb der Schule Kompetenzen entwickeln. Angebote im musischen und sportlichen Bereich (Musik-/Kunstschule, Sportvereine etc.) werden intensiv genutzt. Kinder in Stadtnähe (gute Verkehrsanbindung!) haben sehr wenig unverplante Zeit.

Kinder im ländlichen stadtfernen Raum dagegen haben oft Leerlauf. Es gibt nur wenige Angebote (Fußball, Feuerwehr, vereinzelt Wassersport oder Karnevalsvereine), die zudem nicht für alle Kinder ansprechend sind. Viele Eltern haben ein Interesse daran, dass die Kinder nach der Schule beschäftigt oder wenigstens betreut sind.

### **2.2.3 Viele verschiedene Angebote**

Der wenigen Zeit, über die Kinder in städtischen Raum verfügen, steht eine große Zahl von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gegenüber. Unter den Anbietern herrscht zunehmend Konkurrenz. Jeder Akteur steht dabei unter dem Druck, seine Angebote mit mehr Attraktivität auszustatten, um von den Kindern wahrgenommen und angenommen zu werden. Der Markt der Möglichkeiten ist groß und gleichzeitig gibt es vor allem im ländlichen Raum viele Kinder, deren Teilhabe aus unterschiedlichen Gründen eingeschränkt ist.

### **2.2.4 Eingeschränkte Mobilität**

Der Kirchenkreis Wittstock-Ruppin hat eine ländliche Struktur. Es gibt drei Städte, auf die sich viele Angebote konzentrieren. Kinder sind auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen, der mit zunehmender Entfernung von den Städten immer mehr ausgedünnt ist. Dann bleiben nur ihre Eltern oder Verwandten, die fahren müssen. Solche Umstände erschweren die Teilnahme an Angeboten enorm, können aber auch Ausgangspunkt für Elternbeteiligung und -vernetzung sein. Der Kontakt zu den Eltern ist durch die regelmäßige Begegnung ebenfalls niedrigschwellig möglich. Ältere Kinder können ihre Schülerfahrkarten nutzen, deren Geltungsbereich auf den gesamten Landkreis ausgeweitet wurde.

### **2.2.5 Gesellschaftliche Verortung der Arbeit**

Die kirchlichen Angebote sind freiwillig und gehören aus Sicht der Familien zur Freizeitgestaltung. Sie werden wahrgenommen, wenn ein Mehrwert für die Kompetenzentwicklung der Kinder gesehen wird und wenn es den Kindern Spaß macht. Die kostenlose Betreuung der Kinder wird gern angenommen, besonders im ländlichen Raum.

### **2.2.6 Bildungsformen**

Das Hauptanliegen der Schule ist die Vermittlung von Wissen an die Schüler\*innen (formale Bildung). Daneben werden der Erwerb von sozialen Kompetenzen und Lebensfertigkeiten immer wichtiger (non-formale und informelle Bildung). In diesem Bereich ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der Kirche vorrangig unterwegs. Aber auch Anteile formaler Bildung spielen hier gelegentlich eine Rolle.

### **2.2.7 Traditionsabbruch**

In nahezu allen gesellschaftlichen Schichten findet ein Traditionsabbruch statt. Im kirchlichen Bereich fehlen die Kenntnis der biblischen Geschichten und die Sprachfähigkeit in Sachen Glaube. Sinn und Inhalt kirchlicher Feiertage geraten in Vergessenheit, eine alltägliche Glaubenspraxis scheint fremd geworden zu sein.

### **2.2.8 Milieuerengung**

Die Teilnehmenden an der gemeindlichen Arbeit mit Kindern kommen zu den Angeboten der Christenlehre traditionell vorwiegend aus bildungsbürgerlichen Familien – in der Stadt noch mehr als im ländlichen Raum. Kirchenferne Menschen werden von den Angeboten der Arbeit mit Kindern nur schwer erreicht.

Eine Ausnahme bilden die Pfadfinderarbeit mit ihrem hohen erlebnispädagogischen Anteil und punktuell der ländliche Raum: Dort wo die Christenlehre eine lange ungebrochene Tradition haben konnte oder im Mittagsband bzw. in der AG-Zeit der Schule und vor Abfahrt der Busse stattfinden kann, werden auch Kinder aus anderen Milieus erreicht. Eltern erlauben die Teilnahme an den Angeboten auch, wenn sie selbst keinen Bezug zur Kirche haben, weil es für sie keinen Mehraufwand bedeutet.

### **2.2.9 Räumlichkeiten**

Die vorhandenen Räumlichkeiten in den Kirchengemeinden müssen vielerorts mit anderen Gemeindeguppen geteilt werden, so dass Arbeitsergebnisse nicht aufbewahrt werden können. Material muss von den Mitarbeitenden oft mitgebracht werden. Das gilt auch für die Räume in der Evangelischen Schule.

### **2.2.10 Mitarbeitende**

Die Altersstruktur der Mitarbeitenden in der gemeindlichen Arbeit mit Kindern ist sehr homogen. Jüngere Mitarbeitende fehlen weitgehend. Neben Gemeindepädagoginnen (FS) sind auch Kantor\*innen und Pfarrer\*innen in diesem Arbeitsbereich tätig.

Einige Formate (verschiedene Formen von Kindergottesdienst und Kinderkirche) werden fast ausschließlich von Ehrenamtlichen angeboten.

### **3. Zielgruppen**

Zielgruppe der gemeindlichen Arbeit mit Kindern sind Menschen im Alter bis 12 Jahren und ihre Familien.

Aufgrund der entwicklungspsychologischen Gegebenheiten wird dabei unterteilt in die Zielgruppen:

- Kleinkinder (0-3 Jahre)
- Vorschulkinder (4-6 Jahre)
- Grundschul Kinder (7-12 Jahre)

Die Angebote richten sich in erster Linie an Kinder aus Familien, die zur Kirche gehören. Sie sind aber prinzipiell offen für alle Kinder unabhängig von Herkunft, Tradition, Geschlecht, sozialer Schicht und Religion. Das ergibt sich aus dem Auftrag der Kirche, das Evangelium allen zu verkündigen.

### **4. Ziele und Inhalte**

Folgende Hauptziele sind Grundlage der gemeindlichen Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin:

- Die Kinder machen Erfahrungen mit dem christlichen Glauben.
- Sie erleben Begleitung auf ihrem Lebensweg und Stärkung ihrer Persönlichkeit.
- Die Vermittlung von Glaubensinhalten geht über die reine Wissensvermittlung hinaus. Christsein muss gelebt und erlebt werden. Die Gemeinschaft in der Gruppe kann zur Erfahrung der Gemeinschaft der Gläubigen werden, die dafür sorgt, dass die Kinder sich als Erwachsene mit dieser Gemeinschaft verbunden fühlen.

Dies gibt als methodischen Schwerpunkt erfahrungs- und erlebnispädagogische Arbeit vor. Inhaltlich gehören dazu natürlich die Begegnung mit biblischen Geschichten, mit Feiertraditionen, mit Gebet, Lied und dem Gottesdienst.

Darüber hinaus sind die Themen Bewahrung der Schöpfung, sozialer und politischer Frieden und Achtung und Respekt vor den Mitmenschen unabhängig von Herkunft und Religion kindgemäß aufbereitet Bestandteil der gemeindlichen Arbeit mit Kindern.

## **5. Konsequenzen für die zukünftige Arbeit**

### **5.1 Angebote nach Altersbereichen**

#### **5.1.1 Kleinkinder (0-3 Jahre)**

Eltern-Kind-Kreise/Krabbelgruppen sind eine gute Möglichkeit, mit Eltern in Kontakt zu kommen. Jedoch können diese Angebote aufgrund der begrenzten personellen Möglichkeiten nur an einigen zentralen Orten stattfinden. Vorgeschlagen werden folgende Orte: Neuruppin, Rheinsberg, Wittstock.

Für die von ESTAruppin e.V. angebotenen Eltern-Kind-Gruppen wird angeregt, dass zweimal im Jahr eine Pfarrerin/ein Pfarrer eingeladen wird. Es könnten Fragen zu kirchlichen Feiertagen, zur Taufe oder Trauung zur Sprache kommen

### **5.1.2 Vorschulkinder (4-6 Jahre)**

Viele Kinder dieser Altersgruppe gehen in einen der Evangelischen Kindergärten. Für diese Altersgruppe sind die Angebote des Kindergottesdienstes wichtig. Sie sollten regelmäßig an einem Ort in der Gesamtkirchengemeinde/in der Region/im Pfarrbereich/in der Gemeinde stattfinden.

Verantwortet wird der Kindergottesdienst von Ehrenamtlichen, die durch beruflich Mitarbeitende beraten werden. Die Regionalakademie hält hierfür Angebote vor und kann angefragt werden.

Familiengottesdienste zu verschiedenen Anlässen haben neben den Kindern die dazugehörigen Erwachsenen im Blick. Besonders hier kann die Kirchengemeinde als generationenübergreifende Gemeinschaft erfahren werden.

Gruppenangebote für Vorschulkinder sind wünschenswert, vor allem als Nachfolgeangebot für die Krabbelgruppen. In der GKG Ruppín gibt es eine Gruppe Minipfadfinder.

### **5.1.3 Grundschul Kinder (7-12 Jahre)**

Regelmäßige Treffen schaffen und stärken Bindung und Vertrautheit. Die gemeindliche Arbeit mit Grundschulkindern findet in erfahrungs- und erlebnispädagogischen Formen statt. Ziel ist die Beheimatung von Kindern in der Kirche durch gute Erfahrungen in einer christlichen Gemeinschaft.

Die wöchentlichen Angebote sollten einen Zeitrahmen von 60 Minuten haben. In Ausnahmefällen (Busabfahrtszeiten) müssen auch 45 Minuten ausreichen.

Das monatliche Angebot am Sonnabend (4 Stunden) ist ebenfalls möglich, ebenso 14-tägige Angebote für 90-120 Minuten.

Orte des gemeindlichen Angebots für Kinder sind vorrangig die Schulstandorte, sofern für Kinder angemessene gemeindliche Räume vorhanden sind und die Zeit zwischen Schulschluss und Busabfahrt für ein Angebot der gemeindlichen Arbeit mit Kindern ausreicht. In Ausnahmefällen können auch schulische Räume genutzt werden, wenn die Nutzungsbedingungen angemessen sind.

Falls die Angebote der gemeindlichen Arbeit mit Kindern überregional stattfinden, sollten die Kinder in Angebote vor Ort integriert werden, z.B. Besuche zum Taftag durch Älteste, Familiengottesdienste, Krippenspiele. Vielleicht gibt es punktuell Möglichkeiten, Schule und Gemeinde zu verknüpfen, z.B. Schulanfängerandachten vor der Einschulungsfeier o.ä.

An folgenden Orten soll die gemeindliche Arbeit mit Kindern dauerhaft erhalten bleiben, bzw. aufgebaut werden:

|                            |   |
|----------------------------|---|
| GKG Ruppín:                | Neuruppín, Alt Ruppín, Treskow und Wuthenow |
| Region Nord-West:          | Wittstock                                   |
| Region Rheinsberg-Zechlin: | Rheinsberg und Flecken Zechlin              |
| GKG ProWuRa:               | Wustrau                                     |
| GKG Temnitz:               | Walsleben                                   |



## **5.3 Freizeiten/Rüstzeiten**

### **5.3.1 Rüstzeiten als Ergänzungsangebot**

Freizeiten/Rüstzeiten sind eine wichtige Ergänzung des Angebots in der gemeindlichen Arbeit mit Kindern. In solchen besonderen Settings wird christliches Leben exemplarisch erlebt und eingeübt. Die Erfahrungen, die hier gemacht werden, wirken nachhaltig.

Wünschenswert sind folgende Freizeiten für Kinder:

- klassische Kinderrüstzeiten
- Familienrüstzeiten, auch musikalisch
- Pfadfinderlager
- Musikrüstzeiten für Kinder

Auch Sonderformen gehören dazu:

- Kinderbibelwochen
- Tagesfahrten
- Thematische Projekte ohne Übernachtung

### **5.3.2 Betreuungspersonen**

#### **5.3.2.1. Allgemeines**

Sowohl die beruflich als auch die ehrenamtlich Mitarbeitenden bemühen sich in ihrer Arbeit mit den Kindern um einen Perspektivwechsel. Sie stellen sich auf die Seite der Kinder, unabhängig von deren Herkunft und sozialem Umfeld. Sie gehen auf die Kinder zu, begleiten sie seelsorgerlich und sind selbstverständlich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das Vorgehen bei vermuteter Kindeswohlgefährdung ist im Interventionsplan geregelt.

#### **5.3.2.2. Kinderschutz**

Für den Kirchenkreis Wittstock-Ruppin gibt es ein Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt und Missbrauch. Dieses enthält sowohl eine Selbstverpflichtung, die alle beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden zu Beginn ihres Dienstes unterschreiben, als auch einen Interventionsplan. Alle beruflich Mitarbeitenden sind verpflichtet, jährlich an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

#### **5.3.2.3. Besonderes**

Freizeiten, Fahrten und größere Events werden von mindestens einer männlichen und einer weiblichen erwachsenen Betreuungsperson begleitet. Auch Teamer\*innen werden einbezogen. Sie sollten möglichst über eine Juleica verfügen. Unter 16-jährige Teamer\*innen sollen entsprechend auf ihren Einsatz vorbereitet werden.

### **5.3.3 Finanzen**

Der Kirchenkreis fördert Freizeiten, Rüstzeiten und Fahrten mit Kindern entsprechend seiner Richtlinien. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, Drittmittel für ihre Projekte einzuwerben und

Teilnehmer\*innenbeiträge zu erheben. Für persönliche finanzielle Notsituationen von potentiellen Teilnehmer\*innen sind die Gemeinden zuständig.

#### **5.4 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Kinder der Gemeinde laut GG-Liste werden vor Beginn des Schuljahres durch die jeweils zuständigen Mitarbeiter\*innen per Post über die Angebote der Arbeit mit Kindern in der jeweiligen GKG/Region informiert. Die Angebote werden darüber hinaus in den Gemeindebriefen und auf der Internetseite des Kirchenkreises veröffentlicht. Die Seite ist mit einem Button *Arbeit mit Kindern* ausgestattet, hinter dem die Angebote der Arbeit mit Kindern mit Ort und Zeit zu finden sind.

Werbung für die Rüstzeiten erfolgt in digitaler Form und über Flyer. Die Rüstzeittermine werden im Kirchenkreis abgesprochen, um Konkurrenzen zu vermeiden.

#### **5.5 Musikalische Angebote**

Ein kirchenmusikalisches Angebot für Kinder und/oder Jugendliche ist vollwertiges gemeindepädagogisches Angebot. Kinderchorarbeit findet an den Standorten Neuruppin und Wittstock statt. Zu den musikalischen Angeboten gehört die Familiensingwoche *Gemeinsam singen* alle zwei Jahre, verantwortet von gemeindepädagogischen Mitarbeiter\*innen und Kirchenmusiker\*innen.

#### **5.6 Ehrenamtliche**

Ohne Ehrenamtliche wird eine gemeindliche Arbeit mit Kindern nicht möglich sein. Das betrifft vor allem die Mitarbeit bei Fahrten und die Gestaltung des Kindergottesdienstes, der Kinderkirche und anderer Formen, aber auch die Mitarbeit in größeren Gruppen. Auch das Einstudieren der Krippenspiele liegt vielerorts in ehrenamtlicher Hand.

Für Ehrenamtliche werden bei Bedarf Begleitung und Fortbildung durch die Regionalakademie des Kirchenkreises angeboten. Angemeldet wird der Bedarf durch die Kolleg\*innen im ortsbezogenen und im aufgabenorientierten Dienst. Sie helfen auch, Ehrenamtliche für die gemeindliche Arbeit mit Kindern zu gewinnen.

#### **5.7 Personalentwicklung**

Die Dienstaufsicht für die beruflich Mitarbeitenden liegt beim Kirchenkreis als dem Anstellungsträger. Die Fachaufsicht für die Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern liegt bei der/dem Kreisbeauftragten für die Arbeit mit Kindern und beim Superintendenten.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind Bestandteil des Dienstauftrages und werden vom Anstellungsträger entsprechend den geltenden Richtlinien genehmigt und finanziell unterstützt. Der Anstellungsträger befördert ein positives kollegiales Umfeld zwischen allen Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst und unterstützt die Schwerpunktsetzung der Arbeitsbereiche der einzelnen Mitarbeitenden.

Folgende Personalausstattung im Bereich der gemeindlichen Arbeit mit Kindern wird mindestens angestrebt:

|                                 |     |  |
|---------------------------------|-----|--|
| Region Wittstock:               | 50% | (starker CVJM, WK einziger Grundschulstandort) |
| Region Rheinsberg-Zechlin:      | 50% |  |
| Ruppin:                         | 75% |  |
| ProWuRa und Temnitz (zusammen): | 75% | (drei Grundschulen!)                           |

Diese Stellenanteile sollen mit gemeindepädagogischen Fachkräften besetzt werden. Sie können zu 100%-Stellen ergänzt werden durch andere Aufgaben, z.B. Religionsunterricht oder KU. Ebenso können sie auch auf mehrere Personen verteilt werden, die Stellenanteile in anderen Arbeitsbereichen haben.

Die Kirchenmusiker\*innen bringen mit dem Angebot von Kinderchören ebenfalls Ressourcen in die gemeindepädagogische Arbeit ein.

Zukünftig wird es notwendig sein, dass aufgabenorientierter und ortsbezogener Dienst eng zusammenarbeiten, z.B. um sicher zu stellen, dass Freizeiten, Fahrten und größere Events gemäß 5.3.2. stattfinden können.

## **5.8 Innovationen**

Das vorliegende Konzept für die gemeindliche Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin ist offen für neue Ideen und Formate. Der Kreativität der Mitarbeiter\*innen, Ehrenamtlichen, Eltern und Kinder sollen durch das Konzept keine Grenzen gesetzt werden. Wo Neues entsteht, das dem Auftrag der Kirche entspricht, erhält es eine Chance und die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung.